

Jahresbericht 2022



**Evangelische
Jugendfreizeitstätte
Gartenstadt**



Inhalt

1. Angaben zur Einrichtung und Träger	1
2. Personal	1
3. Rahmenbedingungen	1
4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung	2
4.1. Öffnungszeiten	2
4.2. Angebote	2
4.2.1. Die Bibliothek.....	2
4.2.2. Ludothek	2
4.2.3. Gesunde Ernährung.....	3
4.3. Besondere Projekte 2022.....	3
4.3.1. Kooperationsprojekt „Zirkus“.....	3
4.3.2. Der Adventskalender	4
4.3.3. Die Weihnachtstüten.....	4
4.4. Arbeitsschwerpunkte	4
4.4.1. Offener Bereich.....	4
4.4.2. Außerschulische Förderung	4
4.4.3. Ferien- und Freizeitaktivitäten	5
4.4.4. Genderarbeit.....	6
4.4.5. Einzelfallhilfe.....	6
5. Besuchende der Einrichtung	6
6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption im Berichtsjahr	7
7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	8
8. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen sowie Mitarbeit in Gremien (Arbeitskreise / Ausschüsse).....	9
8.1. Arbeitskreise und Gremien.....	9
8.2. Kooperation und Vernetzung	9
8.3. Sponsoren unserer Einrichtung:	9
9. Öffentlichkeitsarbeit	9
10. Fort- und Weiterbildungen im Berichtsjahr 2022:.....	10
11. Perspektiven	10
12. Thematischer Schwerpunkt: Kinderrechte.....	10

1. Angaben zur Einrichtung und Träger

Träger der Evangelischen Jugendfreizeitstätte Gartenstadt ist der Protestantische Kirchenbezirk Ludwigshafen. Seit dem 01.01.2013 besteht zwischen dem Kirchenbezirk und der Ökumenischen Fördergemeinschaft GmbH eine Geschäftsbesorgung, welche die Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche der Einrichtung regelt.

Die Trägerschaft bleibt bei dem Protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen. Die Ökumenische Fördergemeinschaft übernimmt die Verantwortung hinsichtlich Teile der Dienstaufsicht, der gesamten Fachaufsicht, der Vertretung nach „Außen“, der konzeptionellen Weiterentwicklung sowie der Bewirtschaftung des Sachkostenbudgets.

Adresse:

Evangelische Jugendfreizeitstätte Gartenstadt

Sachsenstr. 56

67065 Ludwigshafen

Telefon: 0621 / 53 11 58

Fax: 0621 / 55 80 810

Mail: EJFSGartenstadt@foerdergemeinschaft.de

Homepage der ÖFG: www.foerdergemeinschaft.de

Homepage: www.lu4u.de/jugendeinrichtungen/jugendfreizeitstaette-gartenstadt

2. Personal

- Einrichtungsleitung, Dipl. Sozialpädagoge (FH) & Spielpädagoge (ARS) 39,00 Std.
- Hauptamtliche Mitarbeiterin, Sozialarbeiterin (FH), 29,25 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Sozialpädagoge (BA), 39,00 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Jugend- und Heimerzieher, 29,25 Std + 9,75 Std. (LuSt)
- Honorarkraft, weiblich, mit 8,0 Std. seit April 2022
- Im Rahmen der Lernförderung beschäftigen wir 3 Honorarkräfte mit insgesamt 24 Wochenstunden
- Praktikant:innen in unterschiedlichen Zeitintervallen und mit unterschiedlichem schulischem Hintergrund
- Reinigungskraft, 18,0 Std.

3. Rahmenbedingungen

Die nachteilig geprägte Lebensumwelt im Stadtteil mit erhöhtem Entwicklungsbedarf besteht weiterhin und ist gekennzeichnet durch beengte Wohnverhältnisse, Kinderreichtum, eine hohe Anzahl von Erwerbslosen, einer hohen Kriminalitätsrate sowie häufige Alkohol- und Drogenproblematik.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung

4.1. Öffnungszeiten

Der Aushang an den Eingangstüren der Einrichtung wurde dieses Berichtsjahr angepasst und zeigt nur noch die Öffnungszeiten und Kontaktdaten. Über anstehende Angebote und Aktionen werden Besucher:innen separat am schwarzen Brett informiert.

Öffnungszeiten

Montag	13:00 – 16:30 Uhr 17:30 – 20:00 Uhr	ab 6 Jahre bis 16:30 Uhr
Dienstag	13:00 – 16:30 Uhr 17:30 – 20:00 Uhr	ab 10 Jahre bis 19:00 Uhr
Mittwoch	13:00 – 16:30 Uhr	Kindertag bis 13 Jahre
Donnerstag + Freitag	13:00 – 16:30 Uhr 17:30 – 20:00 Uhr	ab 13 Jahre bis 20:00 Uhr

Ev. Jugendfreizeitstätte Gartenstadt

Sachsenstr. 56, 67065 Ludwigshafen
EJFSGartenstadt@foerdergemeinschaft.de
Tel.: 0621/531158 || Mobil: 0176/45910901
 Instagram: gartenstadtjugend
 facebook.com/gartenstadtjugend

4.2. Angebote

4.2.1. Die Bibliothek

Durch zahlreiche Spenden diverser Verlage und der Thalia Buchhandlung konnten wir wiederholt das Angebot unserer Bibliothek erweitern. Vor allem den aktuell sehr beliebten Bereich Manga und Comics konnten wir vergrößern, aber auch weitere Hörbücher wurden angeschafft. Der Ruheort Bibliothek, der mit seinen gemütlichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen einlädt, war auch dieses Jahr bei vielen Kinder und Jugendlichen ein gefragter Rückzugsort.

4.2.2. Ludothek

Unsere Spielothek wird nach wie vor gut angenommen, jedoch werden die Spiele nicht mehr so oft für einen längeren Zeitraum ausgeliehen, um sie zu Hause zu spielen. Dagegen werden sie während der Öffnungszeiten häufig bespielt. Durch Spielen lernt man Vieles. Man lernt andere Menschen kennen, sich an Regeln halten müssen, es erhöht die Frustrationstoleranz, steigert das Selbstwertgefühl, es entsteht, wenn auch nur temporär, ein Zusammengehörigkeitsgefühl u.v.m.

Ein weiteres unserer Ziele war und ist, dass sich möglichst viele Menschen mit Spielen beschäftigen. Egal ob man gegeneinander, in Gruppen oder zusammen gegen das Spiel spielt. Die Kommunikation und Interaktion wird dabei sehr positiv beeinflusst und man bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft oder Alters an einem Tisch zusammen. Der Weg ist das Spiel!

4.2.3. Gesunde Ernährung

Durch großzügige Spenden der VR Bank Rhein Neckar und der Sparkasse Vorderpfalz für „Gesunde Ernährung“ konnten wir auch dieses Jahr unseren Jugendlichen frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse kostenlos anbieten. Auch hat uns die Spende ermöglicht, an kalten Tagen eine warme Suppe oder einen Eintopf servieren zu können. Die Spenden ermöglichen uns auch eine Vielzahl anderer Besonderheiten, wie z.B. die Weihnachtstüten.

4.3. Besondere Projekte 2022

4.3.1. Kooperationsprojekt „Zirkus“

Ein in vielerlei Hinsicht herausragendes Projekt war der pädagogische Kinderzirkus Zappzarap. Die gesamte dritte Woche unseres Sommerferienprogramms, inklusive Samstag, füllte dieses Kooperationsprojekt mit LuZiE. Wobei wir der Kooperationspartner waren und LuZiE die Organisation und Finanzierung übernahm.

Das Projekt bedurfte einer äußerst gründlichen Planung und schon Wochen vorher wurden die insgesamt 11 Trainer:innen, die neben den Mitarbeitenden der Einrichtungen auch aus Honorarkräften bestand, einen ganzen Tag vom Team des Zappzarap geschult und in die verschiedenen Aktivitäten angeleitet. Darunter zählten unter anderem Trapez, Jonglage, Fakir, Clownerie, Feuershow, Zauberei, Artistik und Akrobatik. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir uns kaum vorstellen, wie wir innerhalb nur einer Woche diese anspruchsvollen Aufgaben trainieren konnten.

In einem Original Zirkuszelt trafen wir uns jeden Morgen mit den Kindern zur großen Besprechung, bevor es dann in die Kleingruppen zum täglichen Training ging. Nach dem Mittagessen gab es ein weiteres, kurzes Treffen und dann ging man erneut in seine Mittagsworkshops. Am dritten Tagen war es dann so weit und die Generalprobe stand an. Unsere Nachbarn aus der KiTa Kunterbunt und einige LuZiE Mitarbeitende waren das Publikum. Am Freitag kam der große Auftritt vor den Eltern, Großeltern, Geschwistern, Nachbarn und Freunden. Es klingt wie ein Klischee, aber, wenn man in die leuchtenden Kinderaugen der Teilnehmenden und der Zuschauenden sah, wusste man, dass es eine große, gute, gelungene Veranstaltung für alle Beteiligte war. Samstagmorgens kam der zweite Auftritt wieder vor zahlreichem Publikum und anschließendem, schweißtreibendem Abbau des Zirkuszeltens. Zahlen der Zirkuswoche:

- 8 h Aufbau / 3.5 h Abbau des Zeltes (ca. 30 Meter Durchmesser) mit 25 Helfern
- 1.500 Flaschen Wasser / Apfelschorle wurden getrunken
- 75 Kinder nahmen daran teil
- 13 Trainer:innen / Coaches
- 2 Vorstellungen mit je 180-200 Zuschauenden
- 8 Mitarbeitende von LuZiE (Hauswirtschaft & Hausmeisterteam)

4.3.2. Der Adventskalender

Auch im Jahr 2022 war es uns möglich jedem Kind ein „Türchen“ am Adventskalender zu öffnen und sich beschenken zu lassen. Das waren oft nur süße Kleinigkeiten und Spiele für unsere Einrichtung, dennoch konnten wir hier viel positive Begeisterung, Freude und Dankbarkeit verzeichnen.

4.3.3. Die Weihnachtstüten

Dieses Jahr haben 24 Kinder und Jugendliche unserer Einrichtung zum Jahresabschluss in der Weihnachtszeit eine Weihnachtstüte mit persönlich abgestimmten, zusammengestellten Geschenken erhalten. Beinhaltet haben die Tüten ein Kinder- oder Jugendbuch, welche sie sich von unserem Bücherspendenvorrat selbst aussuchen durften, einen Schokoladen – Nikolaus, eine Zuckerstange und gelatinefreie Süßigkeiten. Die Bücher haben wir ein, zwei Jahre zuvor durch eine großzügige Spende der Thalia Buchhandlung erhalten.

4.4. Arbeitsschwerpunkte

4.4.1. Offener Bereich

Die meisten unserer Besuchenden assoziieren mit unserer Einrichtung hauptsächlich den offenen Treff. Dabei steht das Café mit seinem Billardtisch und der großen Willkommenstheke genauso im Mittelpunkt wie die Sporthalle. Jugendliche werden dabei partnerschaftlich integriert und sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen. Alle Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit können dabei ohne Vorbedingungen oder Voranmeldungen genutzt werden und sollen dabei Ressourcen vor Defizite stellen und einen offenen Raum ermöglichen, bei dem Jugendliche ihre Ideen und Fähigkeiten erkennen und umsetzen (lernen) können. Begrenzt wird dieser geschützte Raum lediglich durch die Regeln und Werte unserer Einrichtung. Viele Aktivitäten entstehen dabei durch Partizipation und richten sich ganz nach den Bedürfnissen und Forderungen unserer Besuchenden. Wir verwirklichen dies im Alltag mit einer achtsamen und aufmerksamen Haltung gegenüber den Kindern und Jugendlichen, welche mit jedem Anliegen und jedem Thema an uns herantreten können.

4.4.2. Außerschulische Förderung

Die Lernförderung, im Rahmen des Ludwigshafener Stärkungssystems (LuSt), war auch dieses Jahr wieder ein elementarer Bestandteil unserer Einrichtung. Insgesamt waren es im Querschnitt 36 Kinder und Jugendliche, welche das Angebot „LuSt“ aktiv in Anspruch nahmen. Durch die rückläufigen Zahlen und der deutlichen Verbesserungen beziehungsweise Stabilisierung der pandemischen Lage, konnten wir die Lernförderung in regulärer Form anbieten. Dies bedeutet für die praktische Umsetzung, dass im Schnitt ein Betreuungsschlüssel von 1:8 gewährleistet werden konnte. Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen kommt aus dem direkten Einzugsgebiet der Ernst-Reuter-Siedlung. Die restlichen Teilnehmer*innen kommen aus anderen Stadtbezirken zu uns.

Die Rahmenbedingungen untergliedern die Lernförderung in vier verschiedene Gruppen, welche zeitlich und räumlich voneinander zu unterscheiden sind. Auf pädagogischer Ebene sind diese Gruppen deckungsgleich, orientieren sich aber an den individuellen Lernbedarfen bzw. der jeweiligen Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten. Die vergangenen Erfahrungsberichte haben gezeigt, dass es maßgeblich für alle Beteiligten von Vorteil ist, wenn diese

in den planerischen Ablauf miteingebunden werden. So versuchten wir mit entgegenkommenden Maßnahmen (z.B. der zeitlichen Flexibilität, der Anpassung der Maßnahme an den Bedarf) den Besuch der Lernförderung zu ermöglichen. Grundsätzlich ist das Angebot der Pädagogischen Lernförderung unverbindlich und kostenlos. Diese Faktoren sorgten mitunter dafür dass die Nachfrage für die Hausaufgabenhilfe so hoch war, dass wir zeitweise einen Anmeldestopp zu vermelden hatten.

Insgesamt nahmen 24 Kinder und Jugendliche regelmäßig das Angebot der Pädagogischen Lernförderung wahr. Die restlichen Teilnehmenden kamen dagegen in meist unregelmäßigen Abständen. Die spezifischen Lernfelder des Einzelnen konnten im Vorfeld abgeklärt und sinnhaft in die dynamischen Prozesse der Hausaufgabenbetreuung, der Hausaufgabenhilfe und der Sozialpädagogischen Schülerhilfe integriert werden.

Durch eine gewisse Umstrukturierung in Bezug auf die Räumlichkeiten und einem temporär erhöhten Personalaufwand, konnten wir die Bedarfe letztendlich auffangen. In Kooperation mit den Eltern, der Schule, den entsprechenden Lehrer:innen und Schulsozialarbeiter:innen arbeiten wir weiterhin an einer ganzheitlichen und abgestimmten Förderung und Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen. Die Kinder konnten ebenso in die anderen Angebote der Einrichtung übergeleitet und integriert werden. So können auch durch Spiele, Gespräche und Beziehungsangebote die Konzentration und Sozialkompetenz gestärkt werden. Diese Korrelation begünstigt die Faktoren einer gelingenden Beziehungsarbeit und wirkt sich maßgeblich positiv auf die Teilnahme der Lernförderung aus.

4.4.3. Ferien- und Freizeitaktivitäten

Osterferienprogramm:

Neben dem Oster-Aktionstag, bei dem viele Spiele und Bastelaktionen rund um das Thema Ostern veranstaltet wurden, inklusiver großer Ostereiersuche, wurde der andere Teil der Osterferien wieder als geschlossenes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 12 Jahren angeboten. Neben handwerklichen Angeboten wie dem Bau eines LKW aus Holz und Lavendeldruck auf einem Etui für Stifte, wurde auch ein Ausflug zum Tierpark in Rheingönheim unternommen. Ein weiteres Highlight für die 15 Teilnehmenden waren auch die von uns selbst gekochten Mittagessen, die oft mit Hilfe der Jugendlichen zubereitet wurden.

Sommerferienprogramm:

Dieses dauerte 3 Wochen und fand in einer festen Gruppe von 16 Kinder im Alter von 7-12 Jahren statt. In den ersten zwei Wochen waren neben handwerklichen und künstlerischen Angeboten vor allem die Ausflüge ins Schwimmbad und Wasserspiele in der Einrichtung, wegen der Teils sehr hohen Temperaturen, sehr beliebt. Die 3. Woche wurde in Kooperation mit LuZiE als Zirkusprojekt durchgeführt (siehe Punkt 4.2.1).

Herbstferienprogramm:

Die 1. Herbstferienwoche fand wieder als geschlossenes Gruppenangebot statt, ähnlich dem Sommerferienprogramm mit 15 Teilnehmenden im Alter von 7-12 Jahren. Neben Angeboten wie einer Fotorallye und Schlüsselanhänger basteln aus Schrumpffolie, waren der Escape - Room und das Kürbisschnitzen beliebte Highlights der Kinder.

In der 2. Herbstferienwoche wurde neben dem regulären, offenen Betrieb einzelne Aktionen und Ausflüge angeboten: Mini-Golf, Bowling, Fußball-Billard, Tischtennis und eine lange Nacht bis 22:00 Uhr. Das Mindestalter der Aktionen wurde entsprechend angepasst und lag im Schnitt bei 14 Jahren.

4.4.4. Genderarbeit

Aufgrund interner Gegebenheiten war es im Jahr 2022 nicht möglich gezielte Angebote für Mädchen zu konzipieren und umzusetzen. Für unsere Besuchenden der LGBTQ+ - Community besuchten wir dreimal den offenen *Queeren Treff* im Jugend- und Stadtteilzentrum der Pfingstweide. Dort durften die Jugendlichen ihren Aufenthalt frei gestalten, welches von beiden Seiten positiv aufgefasst wurde. Für das Jahr 2023 ist angestrebt, wieder feste Angebote für beständige Mädchengruppen zu gestalten: geplant sind Aktivitäten im Treff als auch Ausflüge. Das Beibehalten der Mädchenarbeit ist wichtig für eine, auf Vertrauen basierende und stärkende Beziehung der Adressatinnen mit den Fachkräften. Besonders in einem Stadtteil wie Ludwigshafen – Gartenstadt, mit hohen sozialen Bedarfslagen, ist es von hoher Relevanz, dass jungen Mädchen ein *safe space* geboten wird, in welchen sie sich unabhängig von ihren sozioökonomischen Status, sowie tradierten Geschlechterrollen frei entfalten können. Unter diesen Voraussetzungen ist es von Nutzen, dass die Angebote möglichst niedrigschwellig erschlossen werden können. Abschließend ist zu betonen, dass es seit Juni 2022 nun auch einen Arbeitskreis für Jungen gibt.

4.4.5. Einzelfallhilfe

Die Hilfe beim Anfertigen von Bewerbungsmappen bzw. Online-Bewerbungsunterlagen nahm einen hohen Stellenwert ein und ist fester Bestandteil unserer Angebotsstruktur. Im Berichtsjahr neu hinzugekommen ist die Unterstützung bei Online-Tests für das Auswahlverfahren bei diversen Ausbildungen sowie das Coaching zur Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch. Des Weiteren wird regelmäßig Unterstützung bei Bearbeitung von Anträgen und Formularen (größtenteils SGB – 2 – Leistungen) geleistet.

Im Berichtsjahr erhielten insgesamt 33 Jugendliche und Heranwachsende, sowie Erziehungsberechtigte die Unterstützung unserer Einrichtung.

5. Besuchende der Einrichtung

Wie in der folgenden Tabelle zu sehen, besuchten uns dieses Berichtsjahr insgesamt **290** Kinder und Jugendliche. Im offenen Bereich ergeben sich daraus insgesamt **8257** Arbeitskontakte. Zudem erzielte die Hausaufgabenhilfe, im Rahmen des LuSt Projekts, insgesamt **1790** Arbeitskontakte. Inklusiv der sonstigen Arbeitskontakten (telefonisch/persönlich, digital und mit Eltern) und den Kontakten mit der AG der Ernst-Reuter-Realschule Plus ergibt sich eine gesamte Anzahl von **12135** Arbeitskontakten im aktuellen Berichtsjahr.

	Offener Bereich				Gruppenaktivitäten				Summe aller Kontakte			
	weiblich	männlich	divers	Gesamt Offen	weiblich	männlich	divers	Gesamt Gruppe	weiblich	männlich	divers	Gesamt
unter 10	755	1181	0	1936	535	569	0	1104	1290	1750	0	3040
10 - 13	1301	2296	26	3623	297	312	6	615	1598	2608	32	4238
14 - 17	706	1178	4	1888	29	41	1	71	735	1219	5	1959
18 - 23	59	671	0	730	0	0	0	0	59	671	0	730
>= 24	0	80	0	80	0	0	0	0	0	80	0	80
Gesamt	2821	5406	30	8257	861	922	7	1790	3682	6328	37	10047

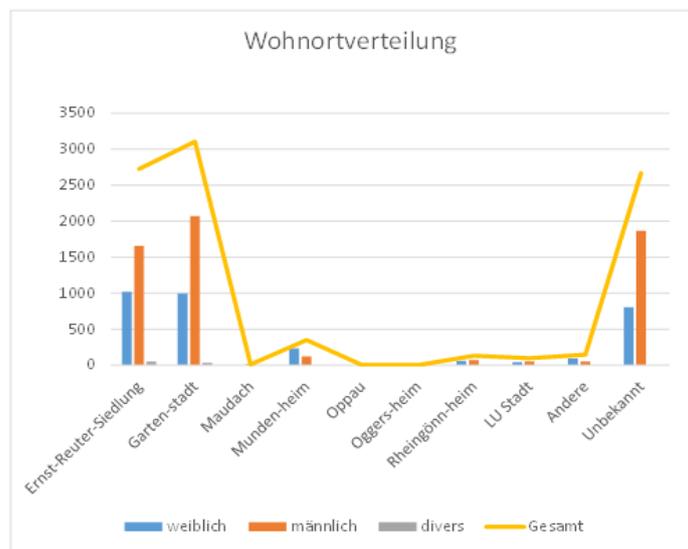
Wohnort/ Geschlecht	Ernst-Reuter Siedlung	Garten- stadt	Maudach	Munden- heim	Oppau	Oggers- heim	Rheingönn- heim	LU Stadt	Andere	Unbekannt
weiblich	1019	998	0	232	0	0	59	44	94	804
männlich	1654	2072	12	119	0	0	71	52	52	1866
divers	52	34	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2725	3104	12	351	0	0	130	96	146	2670

Arbeitskontakte:	Telefon / Persönlich	Digital	Eltern	Gesamt
	665	510	546	1721

Gesamtbesucher:innen:	weiblich	männlich	divers	Gesamt
	114	174	2	290

Kontakte AG / Sonstiges:

Die Wohnortverteilung unserer Besuchenden im Folgenden auch grafisch dargestellt, zeigt eindeutig, dass geografisch nahe Einzugsgebiet und die Treue zum eigenen Stadtteil. Dies verdeutlicht wie wichtig die separaten Jugendzentren der einzelnen Stadtteile sind.



6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption im Berichtsjahr

Durch den Personalwechsel und der Entstehung eines neuen Teams haben wir uns entschlossen, viel Zeit in teambildende Maßnahmen zu investieren. Auch die ausgezeichneten Supervisionen haben dazu beigetragen, Probleme nicht entstehen zu lassen und das Teamgefüge weiter zu stärken.

Innerhalb der Supervisionen wurden auch Maßnahmen erschlossen, die im nächsten Berichtsjahr in der Konzeption der Einrichtung eingefügt werden. Dazu zählen viele Maßnahmen zum Schutz der

Mitarbeitenden und welche Schritte auf der Handlungsebene des Teams in Belastungssituationen notwendig sind.

Wir haben in diesem Jahr zwei Evaluationen vorgenommen. Zum einen haben wir das Herbstferienprogramm untersucht und uns mit der Frage auseinandergesetzt, ob wir eine Alternative zum geschlossenen Gruppenangebot anbieten sollten. Deshalb haben wir neben einer festen Gruppe auch offene Angebote zusätzlich zum Offenen Treff angeboten. Die Auswertung hat ergeben, dass die Besuchenden die einzelnen Ausflüge suboptimal angenommen haben und wir bei einer festen Gruppe bleiben.

Außerdem haben wir unser Angebot der Lernförderung evaluiert. Durch die konstitutionellen Rahmenbedingungen war es uns möglich im Durchschnitt 36 Kinder und Jugendliche, bei einem Betreuungsschlüssel von 1:8, in ihrer Lernentwicklung zu begleiten. Jedoch sorgten fehlenden Verbindlichkeiten dafür, dass 20% der Teilnehmenden die Lernförderung in undefinierbaren Abständen besuchten. Als mögliche Konsequenz auf der Handlungsebene wäre die Einführung von Verbindlichkeiten.

7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendlichen konnten sich innerhalb der strukturellen Abläufe adäquat einbringen und in gewissen Teilgebieten teilhaben und partizipieren.

Dies betraf beispielsweise das Zubereiten von Nahrungsmitteln und der Ausgabe dessen. Somit konnten sie sich auf der Handlungsebene als selbstwirksam empfinden und sich durch das gemeinschaftliche Verzehren der Speisen, durch andere Kinder und Jugendliche direktes Feedback einholen. Die meisten Lebensmittel entnahmen wir aus Spenden und bereiteten sie, wie oben angeschnitten, zusammen, nach dem gemeinsamen Gedankenaustausch, mit den Kindern und Jugendlichen zu. Dieses Angebot wurde von den meisten Besuchenden positiv aufgenommen und die Nachfrage war/ist dementsprechend hoch.

In Absprache mit dem Klientel passten wir unser Verkaufsangebot (Speisen und Getränke) im laufenden Jahr mehrmals an, um auf die Wünsche der Kinder und Jugendlichen bedarfsgerecht einzugehen. So variierte beispielsweise unser Süßigkeiten Angebot oder führten auf Anfrage, passend zur kälteren Jahreszeit, Tee in den verschiedensten Sorten ein. Auf spontane Wünsche innerhalb der Cafeteria versuchten wir, stets gemessen an der Umsetzbarkeit, einzugehen.

Ein weiterer Bestandteil der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen ist auch weiterhin die Gestaltung des täglichen Miteinanders. So sind unsere Rahmenbedingungen zwar vorgegeben, jedoch flexibel in deren Gestaltung. Dies bedeutet, dass wenn es beispielsweise mittwochs einen Sporttag gibt, die Kinder und Jugendlichen die Inhalte dessen mitbestimmen können.

Mitwirkung fand auch im Bereich des Ferienprogrammes statt. In diesem konnten die Kinder und Jugendlichen im Vorfeld besprochene Wünsche (z.B. Bowling, Minigolf, Tischtennisturnier) einbringen. Diese wurden bei der Planung berücksichtigt und adäquat umgesetzt.

8. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen sowie Mitarbeit in Gremien (Arbeitskreise / Ausschüsse)

8.1. Arbeitskreise und Gremien

- Leitungskonferenz der ÖFG
- Leitungsteam (Die Leitungen aller offenen Kinder –und Jugendtreffs der ÖFG treffen sich zum kollegialen Austausch und werden von der Bereichsleitung über Aktuelles in Kenntnis gesetzt)
- Mädchen Arbeitskreis
- Jungen Arbeitskreis
- Medien Arbeitskreis
- Soziokultur Arbeitskreis
- ReFaKo (Regionale Fachkonferenz)
- ASA (Arbeitsschutz)
- Netzwerktreffen GAG
- Runder Tisch (Treffen der angrenzenden Einrichtungen wie LuZiE und Quartiersbüro)

8.2. Kooperation und Vernetzung

- Ernst-Reuter-Realschule Plus (Ganztagesangebot; Mittwochs-AG)
- GAG Wohnungsbaugesellschaft Ludwigshafen
- Regionaler Familiendienst
- Streetworker:in Gartenstadt
- Jugendförderung der Stadt Ludwigshafen
- LuZiE

8.3. Sponsoren unserer Einrichtung:

- Sparkasse Vorderpfalz (1.000 €)
- VR Bank Rhein Neckar (1.000 €)
- Thalia Buchhandlung (diverse Buch- und Spielspenden)

9. Öffentlichkeitsarbeit

Durch Lockerungen bei Maßnahmen der Pandemiebekämpfung konnten viele lang ersehnte Veranstaltungen dieses Jahr wieder stattfinden. Darunter das sehr beliebte Herbstfest, welches am 24.09. etwa 1.200 Besuchende auf das Gelände unsrer Einrichtung lockte und die Besucherrekorde der letzten Male brach. Der Weihnachtsbasar am 25.11. mit ca. 750 Besuchenden und natürlich auch die Ferienprogramme mit 180 Kindern und Jugendlichen spielten bei der Außenwahrnehmung ebenso eine große Rolle. Gerade im Unterschied zu den letzten Jahren, mit nur sehr eingeschränkten Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit, war die Wichtigkeit dieser deutlich zu erkennen.

10. Fort- und Weiterbildungen im Berichtsjahr 2022:

- Spielpädagogik: Neueste Trends und Entwicklungen in der Spielpädagogik – Brettspiele, Talk Walk, Krimi Dinner, Team Duell, Escape Rooms u.v.m. (Axel Geier)
- YOUNG VOICES 2.0 – Empowermentstrategien und Handlungskompetenzen im Kontext der Antirassismuserbeit (Rumeysa Yumurtaci)
- Zirkuspädagogische Fortbildung des Projekts *Circus Zappzarap* (Alle Teammitglieder)
- MOVE - motivierende Kurzintervention bei riskant konsumierenden Jugendlichen (Steven Schneider)

11. Perspektiven

Für das kommende Jahr 2023 haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Ausbau der digitalen Arbeit. Wir erleben in der täglichen Arbeit den digitalen Raum als eminenten Baustein um mit Jugendlichen in Kontakt zu treten und zu bleiben. Begegnungen finden dabei nicht nur in den sozialen Medien statt, sondern auch über Spiele und Apps.
- Aufgrund des nachhaltigen positiven Eindrucks des Zirkusprojekts Zappzarap würden wir ein vergleichbares Programm gerne nochmal anbieten. Im Idealfall finden wir genug Sponsoren um den Zirkus Zappzarap erneut buchen zu können.
- Wie jedes Jahr passen wir das Angebot der Ferienprogramme den aktuellen Bedürfnissen der Adressaten an. Aktuell erleben wir, dass Ausflüge und gemeinsame Mahlzeiten ein wichtiger Baustein sind und werden vor allem das Angebot an Ausflügen weiter erhöhen.
- Überarbeitung und Wiedereinführung der sich wöchentlich wiederholenden Angebote in Hinblick auf die Bedürfnisse unserer Besuchenden. Während der Ferienprogramme haben wir festgestellt, dass viele Kinder ein starkes Defizit beim Thema „Schwimmen“ haben und wollen deshalb wieder Schwimmunterricht anbieten.
- Kooperationsprojekt mit dem Quartierbüro der AWO zum Thema Kampfsport gegen Gewalt – Antiaggressionstraining für Selbstbewusstsein und Toleranz

12. Thematischer Schwerpunkt: Kinderrechte

In unserer Einrichtung werden Kinderrechte (gemäß der UN – Kinderrechtskonvention von 1989 Abk. = KRK) in vielerlei Hinsicht verkörpert. Dafür stehen wir mit unseren Leitlinien, sowie unserer Arbeitsethik: *Begegnung*, (informelle) *Bildung* und *Teilhabe*.

Unsere Adressaten haben das Recht sich mit anderen zusammenzuschließen und zu versammeln; unsere Einrichtung kann hierbei als Treffpunkt und *Begegnungsort* fungieren (gemäß § 15 KRK). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Umgang miteinander respektvoll bleiben muss, um die Rechte und Gefühle anderer nicht zu verletzen (ebd.). Unsere Räume sollen zur persönlichen Entfaltung der Kinder und Jugendlichen, sowie Heranwachsenden beitragen, (um sich bestmöglich zu entwickeln) (gemäß § 6 KRK). Dies unterstützen wir, indem eine wertschätzende und tolerante Atmosphäre

bezüglich unterschiedlichster biografischer Hintergründe gewährleistet wird (dazu gehört, dass in unseren Räumlichkeiten alle Besuchende das Recht haben ihre eigene Kultur, Sprache und Religion frei auszuleben, gemäß §30 KRK). Wir respektieren und akzeptieren alle Identitäten und vermitteln darüber hinaus interkulturelle Kompetenzen. Jeder hat das Recht seine eigene Meinung mitzuteilen (gemäß §12 KRK), und gleichzeitig eine eigene Meinung zu bilden: Kinder haben das Recht selbst zu entscheiden, ob sie an einen Gott glauben oder nicht (gemäß §14 KRK). Die Angebote unserer Einrichtung sind kultursensibel ausgerichtet, um Besuchende aus den unterschiedlichsten sozialen Hintergründen anzusprechen.

Indem wir einmal wöchentlich zur Tafel gehen, können wir unseren Besuchenden gesundes Essen kostenfrei anbieten. Dabei kochen und backen wir auch regelmäßig mit den Adressaten zusammen. Um eine Beziehung zur gesunden Ernährung aufbauen zu können, wird Obst, Gemüse o.Ä. gratis angeboten. Snacks und Softdrinks sind gegen eine kleine Gabe erhältlich (gemäß § 24 KRK). Unser *LuSt – Projekt* in Form einer sozialpädagogischen Lernförderung soll Kinder in ihrer Bildung fördern und einen niedrigschwelligen Zugang zur Bildung ermöglichen, da uns gerechte Bildungschancen am Herzen liegt (gemäß §29 KRK). Dabei ist es uns auch wichtig unseren Adressaten informelle Bildung zu vermitteln: Sie sollen ein Verständnis für eine gesunde Lebenshaltung erlangen, sowie ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten und Kompetenzen schulen (ebd.). Dabei versuchen wir konträr zur schulischen Bildung Kinder nicht defizitorientiert zu bewerten, sondern *ressourcenorientiert*. Unsere Einrichtung versucht Erlebnisräume zu schaffen, in welchen Kindern besonders aus sozioökonomisch schwächeren Haushalten, ihre Freizeit spielerisch, erholsam und künstlerisch frei gestalten können (gemäß §31 KRK). Somit möchten wir möglichst Allen *Teilhabe* ermöglichen.

Als spezifisches Projekt bezogen auf Kinderrechte möchten wir im Jahr 2023 in unserer Einrichtung einen *Kummer- / Feedbackkasten* installieren, in welchem Kinder und Jugendliche ihre Gefühle und Gedanken mitteilen können (gemäß Art. 13). Sie können auf diese Weise anonym oder namentlich persönliche Anliegen anvertrauen. Dies kann auch im Falle eines §8a – Falles (Kindeswohlgefährdung) eine anregende Option sein, sich uns anzuvertrauen (gemäß §19, §20, §33, §34 und §39).

Für den Bericht: Axel Geier